

Auch außerhalb der Justiz ist zum Teil schon gute Arbeit bei der Vorbereitung der Schöffenwahlen geleistet worden. Die Ständige Kommission für Volkspolizei und Justiz beim Bezirkstag in Leipzig beispielsweise hat sich mit dieser Frage beschäftigt und den Beschluß gefaßt, «ie Justizverwaltungsstelle und das Bezirksgericht bei der Vorbereitung und Durchführung der Schöffenneuwahlen zu unterstützen. Im Arbeitsplan dieser Ständigen Kommission heißt es:

„Es ist notwendig, mit darauf zu achten, ob die Schöffen auch an ihren Arbeitsstellen ständig für die Sicherung der gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung eintreten, um das Vertrauen der Werktätigen zu den demokratischen Gerichten weiter zu festigen. Dabei ist zu überprüfen, ob und welche Unterstützung die Schöffen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit von seiten des Betriebes erhalten.“

Die Bekämpfung der Spekulation und des Schieberunwesens — ein Beitrag zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands

Von MARTIN TEXJBER, Generalstaatsanwalt von Groß-Berlin

Die Ziffer der Kriminalität auf dem Gebiete des Wirtschaftsstrafrechts zeigt in Berlin ein gewisses Ansteigen. Darin kommt einerseits zum Ausdruck, daß unser reiches und vor allem nach der letzten Preissenkung vom 6. September 1954 wohlfeiles Warenangebot einen besonders starken Anreiz für die Verschiebung von Lebensmitteln darstellt und daß gerade in den letzten Monaten organisierte westdeutsche Schieberringe in größerem Umfange optische und feinmechanische Erzeugnisse aufgekauft und illegal nach Westdeutschland oder Westberlin gebracht haben. Andererseits findet dieses Ansteigen seine Erklärung in der Tatsache, daß durch einen verbesserten Einsatz der Ermittlungsorgane weit mehr Täter ihrer gerechten Bestrafung zugeführt werden konnten als bisher.

Die Ursache für die Kriminalität auf dem Gebiete des Wirtschaftsstrafrechts in Berlin ist nicht nur die Spaltung Berlins, das Vorhandensein der Wechselstuben in Westberlin, der Schwindelkurs und der damit bestehende Anreiz zur Spekulation, sondern auch der verstärkte Kampf der Kriegstreiber gegen unseren Aufbau.

Zur Durchführung ihres Kriegskurses brauchen die Imperialisten ein zerrissenes und gespaltenes Deutschland, und jeder weitere Erfolg in unserem Aufbau fordert sie zu verschärften Angriffen heraus. Dabei sind ihnen Schieber und Spekulanten willkommene Helfershelfer, denn bei diesen verschmilzt die eigene Bereicherungsabsicht mit dem politischen Zweck ihrer Hintermänner, unseren friedlichen Aufbau zu stören. Daß die Spekulation sogar der direkten Kriegsvorbereitung dient, ergibt sich besonders daraus, daß gerade der Aufkauf von Ferngläsern, die für militärische Zwecke verwendet werden können, in erheblichem Maße zunimmt, während die Verschiebung anderer optischer Erzeugnisse in letzter Zeit wesentlich zurückgegangen ist.

Das hemmungslose Vorgehen dieser Schieber und Spekulanten und die schwere Schädigung, die ihr verbrecherisches Treiben unserer Wirtschaft zufügt, machen in letzter Zeit weitere gesetzliche Maßnahmen des Magistrats von Groß-Berlin zur Verhinderung der Spekulation mit Lebensmitteln und Industriewaren notwendig. Diese Maßnahmen haben bei den Werktätigen des demokratischen Sektors, aber auch bei allen ehrlichen Bürgern Westberlins große Zustimmung gefunden und die Bereitschaft der Bevölkerung erhöht, bei der Bekämpfung der Spekulation aktiv mitzuwirken. Tatsächlich ist eine solche aktive Teilnahme der Werktätigen die Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung dieses Übels. Denn wenn auch auf diesem Gebiet, besonders infolge guter erzieherischer Auswertung der

Auch der Demokratische Frauenbund hat zum Beispiel im Kreis Nauen die Mitwirkung an der Vorbereitung der Schöffenwahlen bereits in seinen Arbeitsplan für dieses Quartal aufgenommen.

Die Schöffenwahlen des Jahres 1955 sind ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit unseres Staatsapparates und müssen in vorbildlicher Weise mit dazu dienen, das Vertrauen der Werktätigen zu unserem Staatsapparat zu festigen. Die Durchführung der Schöffenwahlen darf daher bei keinem der damit beauftragten staatlichen Organe als eine Ressortangelegenheit betrachtet werden, sondern sie muß von allen ernst genommen und mit Verantwortung und Begeisterung durchgeführt werden als ein wichtiger Beitrag zur weiteren Festigung unserer Gesetzlichkeit.

durchgeführten Strafverfahren durch die Justizorgane und die Presse, bereits Erfolge erzielt worden sind, darf man die Augen nicht davor verschließen, daß die Zahl der ermittelten und abgeurteilten Fälle nur einen Teil der tatsächlich auf diesem Gebiet begangenen Verbrechen umfaßt. Noch ist es nicht gelungen, alle Werktätigen des demokratischen Sektors davon zu überzeugen, daß ihre sogenannten Gefälligkeitskäufe für Westberliner gegen unsere Gesetze verstoßen und unbedingt zu unterlassen sind. Noch kommen nicht alle Verkäufer, besonders im privaten Handel, ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, Waren nur gegen Vorlage des Personalausweises der Deutschen Demokratischen Republik zu verkaufen. Daher müssen alle Strafverfahren gegen Schieber und Spekulanten so durchgeführt werden, daß sie die größte erzieherische Wirkung erzielen. Durch eine richtige Auswertung und gute Berichterstattung über solche Verfahren werden die Justizorgane die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Verhinderung von Schieberunwesen und Spekulation erreichen.

Um diesen Durchbruch zu erzielen, müssen unsere Justizfunktionäre aber auch die Bedeutung des innerdeutschen Handels richtig einschätzen und sich mit den gegnerischen Argumenten parteilich und kämpferisch auseinandersetzen. Ungestörte Handelsbeziehungen sind ein wichtiges Bindeglied zwischen beiden Teilen Deutschlands. Es ist deshalb nicht richtig, die Verschiebung von Lebensmitteln und Industriewaren nach Westberlin und Westdeutschland lediglich als eine Schädigung unserer eigenen Wirtschaft, als eine Beeinträchtigung des Bedarfs unserer Bevölkerung anzusehen. Der entscheidende Gesichtspunkt ist vielmehr, daß durch Schieberei und Spekulation die normalen innerdeutschen Handelsbeziehungen erheblich gestört, ja sogar verhindert werden. Nicht deshalb, weil unsere Warendecke knapp ist, führen wir einen scharfen und unversöhnlichen Kampf gegen Schieber und Spekulanten, sondern deshalb, weil durch diese eine noch schnellere Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Werktätigen gestört wird. Gerade das verstärkte Auftreten der Schieber beweist, daß unser Warenangebot immer reichhaltiger und wohlfeiler wird. Ihr Augenmerk richtet sich in der Regel auch nur auf Waren, die exportfähig sind, sowie auf solche, die importiert werden; die Erfahrungen haben gezeigt, daß fast alle derartigen Warenarten aufgekauft und mit erheblichen Spekulationsgewinnen in Westberlin oder Westdeutschland weiterveräußert werden. Hieran wird ganz offensichtlich, wie sehr unser wirtschaftlicher Aufbau, der durch einen umfassenden innerdeutschen Handel noch schneller vorangetrieben werden könnte, durch Schieberei und Spekulation gehemmt wird.